

„Johann“ von „drei Mark“ als „zu viel“ abgerathen hatte, 50, sage fünfzig — — Pfennige.

### 14. Ziehung 5. Klasse 107. Kgl. Sächs. Landes-Lotterie, gezogen am 20. Mai 1885.

500,000 Mark auf Nr. 45071. 15,000 Mark auf Nr. 8684 91649. 5000 Mark auf Nr. 8042 82360. 3000 Mark auf Nr. 2169 2595 2273 6753 9500 9101 13581 16071 17305 18643 18617 21045 22740 28208 34399 39755 40906 46366 51496 51404 53204 59180 60429 63653 67437 68489 70355 76199 79198 80322 80545 84176 87024 88046 91198 91033 99637 99192.

1000 Mark auf Nr. 64 669 1763 1972 4955 7117 7845 7831 8985 9767 10688 16686 21320 21657 22865 26745 26109 29379 29620 30743 37422 53093 54162 55223 56951 56827 58429 59859 61674 62659 64304 73953 74706 78668 81804 84809 87088 92750 96685.

500 Mark auf Nr. 972 1818 1712 2248 2178 2343 6974 6258 12418 13439 14667 15732 15073 16755 17742 19748 21253 23176 25810 27307 30736 31780 32408 33685 35607 36952 37572 34984 43151 44357 47926 50673 50650 55844 57068 64828 67064 68419 68194 78689 79537 81461 87169 80046 96928 98684 98670 99371.

300 Mark auf Nr. 887 492 1444 3090 3407 4983 4711 5606 7792 7654 7365 7253 8667 11168 11621 11380 18168 23447 25102 27339 28950 29584 30272 30026 31815 31997 32591 33976 34352 36229 37672 38519 38804 38965 40104 41393 42958 43950 43599 44482 45750 45649 47464 48131 49969 49882 50977 50787 52662 53729 55577 55834 57013 57198 58013 59267 59255 59354 59780 60159 62573 63480 64322 67107 67464 68688 68057 70786 70910 70065 70389 71946 72198 74948 74670 77302 78733 78185 78925 80437 81364 82675 82577 83537 83144 87767 88751 89070 89505 91226 92933 93438 94304 95919 97672 97188 98292.

### 15. Ziehung, gezogen am 21. Mai 1885.

100,000 Mark auf Nr. 3962. 50,000 Mark auf Nr. 51322. 30,000 Mark auf Nr. 73531. 15,000 Mark auf Nr. 86256. 5000 Mark auf Nr. 24679 27591 32948 36206. 3000 Mark auf Nr. 689 3394 4708 8449 10702 11294 12495 13106 15925 18631 20343 20471 24960 25837 26119 29917 30781 33017 33245 38248 43205 45887 46541 47890 48536 49766 50633 54717 56509 59584 61459 62439 64933 66587 69146 70044 70013 73610 74567 77068 77572 77055 78864 80492 80867 81558 85561 92382 93042 95774.

1000 Mark auf Nr. 3925 8325 10485 11992 12409 14824 15517 23570 27908 30854 36447 36282 39933 40462 40222 45356 47758 47958 49910 49330 51174 52284 52539 53234 55649 56703 56876 57902 58520 58036 59863 61969 63127 64014 64997 69826 75555 76086 76327 77604 81682 82622 85667 86166 87521 87370 88732 89707 93565 93714 96913 99934.

500 Mark auf Nr. 2311 5220 11005 12869 12374 12702 13739 13181 18201 15229 15643 16951 18947 21388 23328 24150 25424 26602 26113 28546 29205 31267 31767 33217 33148 38771 38305 40663 45398 45265 45208 46929 46156 47950 48346 49464 53691 54806 58387 59879 63416 63288 73991 75815 78824 79858 79103 82476 83373 84658 90621 92957 93222 93471 94574 95689.

300 Mark auf Nr. 381 365 1423 1749 1064 1368 2177 4546 5989 6480 6311 6908 7668 8888 9355 10873 10960 11326 11987 13158 13833 15213 15931 15750 17993 17754 17469 18024 18825 19665 20097 21983 23748 24003 25289 28592 28482 29363 29204 30032 31579 32301 33510 34153 34951 37965 38199 38262 38277 41337 42304 43644 44535 44480 44796 48433 49926 50080 51119 50792 52955 54004 55396 58313 58828 58489 59943 60319 60072 60050 63327 63055 64220 64204 64059 67634 68451 68502 72156 74827 74223 77685 77018 80238 81034 86557 88073 88776 89162 91355 91971 92731 92774 93244 95792 95854 97461 98870 98324 98091.

### Mittheilungen aus der öffentlichen Stadtverordneten-Sitzung am 13. Mai 1885.

Anwesend: 18 Mitglieder des Collegiums. Entschuldigt fehlen die Herren Stadtverordneten Alban Reichner und G. Jochimsen. Seiten des Stadtrathes ist Herr Bürgermeister Köcher anwesend. Nach Eröffnung der Sitzung durch den Herrn Vorsitzenden geht man sofort zur Tagesordnung über.

Zu 1) liegt dem Collegium der Antrag des Schulausschusses, die zur Einführung des Zeichenunterrichts in der Fortbildungsschule nöthigen Mittel und zwar: 100 Mark laufende für den Lehrer und 60 Mark einmalige für Anschaffung von Zeichenputzen zur Mitentscheidung vor.

Bereits im Jahre 1884 wurde die Einführung dieses Unterrichtes angetagt und beschlossen. Es gelangte dieser Beschluss jedoch wegen des ablehnenden Verhaltens der interessirten Kreise damals nicht zur Ausführung.

Vor Kurzem ist nun diese Angelegenheit wiederum angetagt worden und es hat der Schulausschuss beschlossen, die Einführung des Zeichenunterrichts in der Fortbildungsschule abermals zu befürworten, derart, dass derselbe bis auf Weiteres facultativ und auch an Nichtfortbildungsschüler Montags von 4—6 Uhr

unentgeltlich erteilt werde, sofern sich eine genügende Anzahl Schüler finden würde und die städtischen Collegien die deshalb nöthigen Mittel bewilligen würden.

Der Stadtrath hat nun die geforderten Mittel bewilligt und tritt das Collegium diesem Beschlusse nach kurzer Aussprache bei. Eine Anfrage des Herrn Stadtverordneten Lamm, ob die sich an dem Zeichenunterrichte Theilnehmenden von dem übrigen Fortbildungsschulunterrichte befreit werden können, wird in Gemäßheit gesetzlicher Vorschriften verneint, da hiernach als Unterrichtsfächer zum Mindesten Deutsch und Rechnen zu betrachten sind.

Zu 2) hat der Stadtrath vorgeschlagen, zur weiteren Bearbeitung der Wasserleitungsfrage, nachdem die bezüglichen Vorarbeiten von dem hiermit beauftragten Ingenieur Menzner in Leipzig erledigt sind, eine gemischte Deputation niederzusetzen.

Das Collegium ist hiermit einverstanden und wählt seinerseits in diese Deputation 5 Mitglieder, nämlich die Herren Rechtsanwält Landrod, Uhrmacher Lorenz, Alban Reichner, Hypothekensachverständiger Seelig und Stadtverordnetenvorsteher G. J. Dörfel.

3) Die Erinnerungen zu den Feuerlösch- und Dienstbotenfrankenkassen auf die Jahre 1880—1883 sind Seiten des Rechnungslagers berichtigt bez. beantwortet worden.

Mit Rücksicht auf die Oeringfügigkeit derselben ist das Collegium auf Vorschlag des Herrn Vorsitzenden damit einverstanden, daß zu diesen Rechnungen sofort die Justification ausgesprochen werde.

Hierauf liegen dem Collegium noch zwei inzwischen eingegangene Gegenstände vor und zwar nimmt man mit allseitiger Befriedigung von dem Antwortschreiben des Herrn Bürgermeisters Köcher, nach welchem derselbe seine Wiederwahl als Bürgermeister von Eibenstock mit Dank annimmt, Kenntnis, sowie auch fernher von dem Ergebnisse einer Revision der Stadt- und Sparrasse.

Ferner theilt der Herr Vorsitzende mit, daß er der Dringlichkeit wegen den von der Königl. General-Direction der sächsischen Staatsbahnen wegen Bebauung und Fertigmachung der Bahnhofstraße aufgestellten Vertrag bereits mitvollzogen habe. Man spricht hierzu nachträglich seine Genehmigung aus.

Zum Schluß wird vom Herrn Stadtverordneten L. Stäg mit Rücksicht auf den bedauerlichen Rückgang der Mitgliederzahl der freiwilligen Turnerfeuerwehr das Collegium ersucht, bei dem Stadtrathe regelmäßige Lebungen der städtischen Pflichtfeuerwehr in Anregung zu bringen, da man den erwähnten Rückgang der Turnerfeuerwehr darauf zurückführen könne, daß der Dienst bei der städt. Pflichtfeuerwehr ein bequemer sei.

Herr Bürgermeister Köcher erwidert hierauf, daß bis jetzt noch keine geeignete Persönlichkeit sich zur Uebernahme des Postens als Feuerlöschdirector bereit erklärt habe und lediglich hierin die ungenügende Organisation liege.

Man giebt dem Stadtrathe von der erfolgten Aussprache Kenntnis.

### Bermischte Nachrichten.

In dem Familienleben der Vögel kommen bisweilen seltsame Dinge vor, was aber, wie das „Dresd. Tgl.“ mittheilt, neuerdings in dieser Beziehung in Niederjesditz sich ereignet hat, dürfte nicht zu denjenigen Dingen gehören, von denen es heißt: „Alles schon dagewesen“. Auf dem Fernviehpfad des Dankefmann'schen Kunstmühlen-Etablissements daselbst lebt ein junges Trutenpaar, eigentlich Geschwister, die erst im Juni vorigen Jahres das Licht der Welt erblickt hatten. Sie, die Truthe, hat bereits in diesem Frühjahr Eier gelegt und sich das Ausbrüten derselben angelegen sein lassen. Dabei mochte er, der Truthahn, sich etwas langweilen. Allein das Beispiel seiner Gattin schien so anstößend auf ihn zu wirken, daß er sich eines Hühnerneistes bemächtigte, sich auf die darin befindlichen Eier setzte und alle Versuche, ihn von demselben wegzutreiben, vergeblich waren. Um aber dieses so ungewöhnliche Verlangen des Truthahns, Eier auszubrüten, nutzbar zu machen, wurde demselben in einem geräumigen Stöckchen ein separater Stallchen ein regelrechtes Nest vorgerichtete und mit 20 Hühnerneisten belegt. Der Truthahn zögerte nicht, sich auf dieselben zu setzen und blieb beharrlich drei Wochen lang auf demselben sitzen. Sein Eifer bei dem Brutgeschäft war so groß, daß er nicht einmal ans Fressen dabei dachte, sondern dazu genöthigt werden mußte. Am 21sten Tage, es war am Himmelfahrtstage, wurde es lebendig unter dem Truthahn und er begann die Flügel zu lüften. Als man ihn schließlich vom Neste abhob, war man freudig überrascht, darin 18 muntere Hühnchen zu finden. Die Führung dieser jarten Thierchen wollte man dem etwas tölpischen Truthahn aber doch nicht

anvertrauen, denn bald hatte er zwei derselben todtgetreten. Sie wurden daher einer Bruthe, die ihr Geschäft ziemlich beendet hatte, untergesteckt, welche dieselben, im Glauben, daß sie von ihr selbst ausgebrütet seien, auch sofort unter ihren mütterlichen Schutz nahm. Das Drahtgitterbehältniß aber, unter welches die Pflegemutter mit den Küchlein gebracht wurde, umging nun der Truthahn, der eine Ahnung davon haben mochte, daß sich darin die von ihm selbst ausgebrüteten Hühnchen befanden, wiederholt in ziemlich melancholischer Stimmung, bis er sich schließlich seiner Truthe wieder angeschlossen, welche während des Brütens ihres Herrn Gemahls auch ihre eigenen Eier ausgebrütet hatte und nun von ihrer kleinen Trutenchaar umgeben war. Er wird nun gewiß diesen seinen eignen Kindern ein guter Vater werden.

— Ein wahres Schlaraffenland ist das Städtchen Sprottau, die Geburtsstadt Laube's, denn ihre Bürger kennen den Begriff Communalsteuern nur vom Hörensagen. Die Stadt hatte, trotzdem sie 13,500 Mk. Schulden getilgt, bei einer Einnahme von 911,179 Mk. 16 Pf., einen Ueberschuß von 69,023 Mk. 6 Pf. Und das Alles ohne Communalsteuer! Sprottau ist auch die gesegnete Stadt, welche dem Hausbesitzer beim Hausbau für das zweite Stockwerk aus der städt. Ziegelei die Ziegel und aus dem Stadtwalde das erforderliche Holz unentgeltlich liefert.

— Die neue Köchin. Herr: „Aber der Thee riecht ja heut ganz abschulich!“ Frau (zur Köchin): „Ich habe Ihnen doch gesagt, Sie sollen den Thee gerade so anschlütten, wie den Kaffee!“ Köchin: „Hab's auch so g'macht, gnädige Frau, i müßt am End nur e bissel j'viel J'gorie erwischt haben!“

— Das schlaue Söhnchen. Vater: „Moriz, ich laß Der de Wahl, was willst De lieber? Willst De heut' Mittag auf'm Esel reiten, oder willst De in's Concert geh'n?“ — Moriz: „Ich will auf'm Esel in's Concert reiten.“

### Kirchliche Nachrichten aus der Parodie Eibenstock vom 17. bis 23. Mai.

Getraut: 20) Karl Gustav Schaufuß, Tuchmacher in Kirchberg und Auguste Friederike geb. Schönfelder hier. 21) Heinrich Hermann Vogel, Maschinenflicker hier und Anna Josephine geb. Brückner hier.

Getauft: 132) Alma Selma Saupe. 133) Olga Ida Weiß. 134) Johanne Glöck. 135) Olga Rosa Richter. 136) Ernst Alwin Jöbisch. 137) Johanna Riedel. 138) Ella Lucie Müller. 139) Martha Elsa Schönfelder, unehel. 140) Auguste Wilhelmine Seidel. 141) Georg Hermann Glöck, unehel. 142) Hans Guido Uhlmann.

Begraben: 80) Auguste Christiane Thuß, geb. Martin in Blauenenthal, nachgel. Wittve des Karl Robert Thuß, Zimmermanns daselbst, 64 J. 3 M. 6 T. 81) Freund Georg, ehel. E. des Oswald Gustav Unger, Maschinenflicker hier, 5 M. 23 T. 82) Juliane Klunde Müller, ehel. E. des Louis Müller, anf. Pk., Kaufmanns u. Restaurateurs hier, 44 J. 11 M. 11 T. 83) Karl Edmann Glöck, Maschinenflicker und Maurer hier, ein Ghemann, 36 J. 5 M. 84) Max Emil, unehel. S. der weil. Albertine Emilie Ott hier, 2 M. 24 T. 85) Elsa Eugenie, ehel. E. des Emil Otto Groß, Barbiers in Schönheide, 1 J. 8 M. 18 T.

Am I. Pfingstfeiertage: Früh 6 Uhr Messe. Herr Diac. Häußler. Vorm Predigt: Apostelgesch. 2, 1—13. Herr Pfarrer Böttlich. Nachm. Predigt: Ev. Joh. 14, 23—27. Herr Diac. Häußler. Die Beichtansprache hält Herr Pfarrer Böttlich.

Kirchenmusik: Cantate von Berg: Singt Jesu Dank!

Am II. Pfingstfeiertage: Vorm. Predigt: Apostelgesch. 2, 14—18. Herr Pfarrer Böttlich. Nachm. Predigt: Ezech. 36, 26—27. Herr Diac. Häußler. Die Beichtansprache hält Herr Diac. Häußler.

Kirchenmusik: Chor-Gesang mit Orchester von Brunner: Was schwindet und was bleibet?

### Kirchennachrichten aus Schönheide.

Sonntag, den 24. Mai (I. Pfingstfeiertag). Vorm. 8 Uhr Beichte und Abendmahl. Vorm. 9 Uhr Gottesdienst mit Predigt. Nachm. 1 Uhr Beichte.

Montag, den 25. Mai (II. Pfingstfeiertag). Vorm. 9 Uhr Gottesdienst mit Predigt. Nachm. 1 Uhr Beichte. An beiden Festtagen wird eine Collecte für die Zwecke des allgemeinen Kirchenfondes gesammelt.

### DANK.

Für die vielfachen Beweise herzlicher Liebe und Theilnahme bei dem uns so schmerzl. betroffenen Verlust unseres guten Vaters, Bruders u. Schwagers, des Masch.-Stickers Carl Erdmann Glöck, fühlen wir uns veranlaßt, Allen hierdurch unsern innigsten Dank auszusprechen. Dank daher seinem geehrten Arbeitgeber, Hrn. Georgi, sowie dem geehrten Comptoir- u. Stickerpersonal desselben, Dank der Familie Heint. Brandt, Dank den guten Freunden u. Nachbarn für das ehrenvolle Beileid, sowie endlich Dank seinen lieben Kameraden d. geehrten Militärvereins f. das freim. Tragen zur letzten Ruhestätte. Der Herr möge Ihnen für Ihre Liebe und Güte ein reicher Vergelter sein und solche schwere Schicksalsschläge fernhalten. Eibenstock u. Fichtigsthal bei Limbach, am Begräbnistage, 21. Mai 1885.

Die tieftrauernde Wittve Ernestine Glöck geb. Heymann zugl. i. Namen d. Hinterlassenen.

Oesterreichische Banknoten 1 Mark 64.,, Pf.

### Gesellschaft „Erholung“.

Heute Anstich von ff Rheingold aus der Bierbrauerei-Actien-Gesellschaft Bayreuth, <sup>10</sup>/<sub>10</sub> Ltr. 22 Pf., sowie Anstich von ff Eibenstocker Lagerbier, wie bekannt <sup>10</sup>/<sub>10</sub> Ltr. 15 Pf., wozu ergebenst eingeladen wird.

### Kein Geheimmittel!

Eisen-Chocolade von Franz Schulz, Berlin, Hoflieferant. Von den Aerzten gegen Bleichsucht & Blutarmuth immer mit Erfolg angewendet. Depot in der Apotheke des Herrn Fischer in Eibenstock.

### Die Grasnutzung

meines Paintgrundstückes, 8 Parzellen, verkaufe von heute ab. Ernst Gerischer.

Mein in Oberstüngenrün gelegenes Haus- und Feldgrundstück beabsichtige aus freier Hand zu verkaufen. Christian Friedr. Werner.

### Seiden-Handschuhe

in allen Farben empfiehlt gut u. billigst Herm. Huster, Eibenstock, Hauptstraße 381.

### Bekanntmachung.

Ich suche sofort einen zuverlässigen Bäckergehilfen. C. G. Lorenz, Bäckerstr., Schönheide.

### Bade-Anstalt

wieder eröffnet. Badebillets für diese Saison per Dgd. Mk. 4.,, im Einzelnen per St. 40 Pfennige bei U. G. Seidel.

### Kinderwagen,

Fahrstühle und verschiedene Korbbwaren empfiehlt billigst Herm. Weisse, Korbmacher.

Bestellungen u. Reparaturen werden gut und billig ausgeführt, auch werden alte Kinderwagen schön vorgeichtet b. Ob.

Den in Dresden gewählten

### Turnerhut,

sowie Touristenhüte empfiehlt in reicher Auswahl Hermann Rau, Hutmacher.

### Eau de Cologne

empfehl't E. Hannebohn.